



## Die Erweiterung des Projekts „FIT FOR the FUTURE“. Ein Kreis schließt sich...

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Jutta Rom, Edith Galauz

HBLA Villach  
Richard Wagner Straße 8  
9500 Villach  
Tel.: ++43 4242 24809

Im Rahmen des Projektes

### **FIT for the future**

.....unterrichten mehrere **LehrerInnen-Teams** die FIT-Klassen seit einigen Jahren auf der Basis der Dalton-Pädagogik. In FIT-Einheiten, die fest im Stundenplan integriert sind und am Schulanfang vom Team bestimmt werden, arbeiten die SchülerInnen nach **Arbeitsaufträgen**, die offenes Lernen, Differenzierung und eigenes Lerntempo ermöglichen. Das LehrerInnen-Team bestimmt am Schulanfang, welche Gegenstände je 1 Stunde in den **FIT- Pool** abgeben. Diese FIT-Einheiten werden fest im Stundenplan fixiert und stehen für das Bearbeiten von Arbeitsaufträgen, **themenzentriertes und fächerübergreifendes Lernen** ohne großen administrativen Aufwand zur Verfügung.

Ein Schwerpunkt des Projektes (nach Dalton) ist die **Integration von sozialem und fachlichem Lernen**. Regelmäßige Beobachtung, Diskussion und Rückmeldung über soziale Kompetenz der SchülerInnen während der Lernprozesse finden statt. In einem **Feedbackstern** erhalten die SchülerInnen Rückmeldung darüber. Dies soll Motivation, Transparenz und Verbindlichkeit fördern.

Neben der administrativen Vorbereitung des Projektes und der notwendigen Unterstützung von Seiten der Direktion ist der zeitliche Aufwand für die beteiligten LehrerInnen sehr groß. Regelmäßig finden Besprechungsstunden statt, Feedbacksterne sind auszufüllen, Arbeitsaufträge sind zu korrigieren ... und das alles für Klassen mit 32 - 36 SchülerInnen

Die Arbeit dieses Schuljahres war von dem Ziel geprägt die Idee von FIT an unserer Schule mehr zu verankern und auszuweiten und die FIT – Methoden in mehreren Teams zu realisieren. Der IMST – Bericht 2004 beschäftigt sich mit dem Thema der Erweiterung und den dabei aufgetretenen Problemen. Der Bericht bietet interessante, prozessorientierte Betrachtungen unserer Arbeit. Die systemische Entwicklung unseres Teams und die didaktische Weiterführung werden darin beschrieben.

## **Wichtige Ergebnisse und Konsequenzen nach dem Jahr der FIT – Erweiterung:**

*LehrerInnen arbeiten gerne im Team, vorausgesetzt das Zeitproblem ist nicht zu groß. Sie nehmen gerne an Teamsitzungen teil und wünschen sich eine Verankerung der Besprechungsstunden im Stundenplan.*

*Der Wunsch nach Weiterentwicklung und Fortbildung ist gegeben. Es gilt hier aber, Ängste zu überwinden die eigenen Schwächen offen legen zu müssen.*

*Die Kommunikation unter den Teammitgliedern muss auf eine neue zeitökonomische Stufe gestellt*

*Besonders für die 1. Klassen gilt die Devise: „Weniger ist mehr“. Die Durchführung aller Vorhaben auf einmal, sowohl die methodischen Neuerungen als auch die Einbeziehung des sozialen Rahmens, die Teamentwicklung als auch die Evaluation, bringen Unruhe und Stress in die Arbeit. Genau das wollen wir vermeiden.*

*Wir werden künftig in den ersten Klassen vermehrt die soziale Schiene des Projektes entwickeln und erst im 2. Semester kleine methodische Schritte in Richtung Freiarbeit unternehmen. Klasse und Team müssen erst zusammenwachsen.*

*Eine finanzielle Abgeltung des zusätzlichen Zeitaufwandes, ist für die Weiterentwicklung dieses Schulprojektes unbedingte Voraussetzung. In diesem Schuljahr unterstützt der LSR für Kärnten unser Projekt als „Qualitätsmanagement“ mit 6 Werteinheiten, die wir auf die FIT- LehrerInnen aufgeteilt haben. Auch die Direktion des CHS des Bundes in Villach stellt den TeamleiterInnen und der Projektleitung je eine Werteinheit für ihre Arbeit zur Verfügung.*

*Wenn wir zurückblicken auf das vergangene Jahr und die Ergebnisse mit unseren Vorhaben aus Kapitel 2.2.2. vergleichen, dann machen wir interessante und unerwartete Beobachtungen.*

*Der Schritt der Erweiterung ist nicht nur eine rein quantitative Vergrößerung der Klassen- und LehrerInnenanzahl. Das Projekt als solches und seine Inhalte haben sich weiterentwickelt.*

*Wir haben in der Vorbereitungsphase den Fokus zu stark auf die Weitergabe der entwickelten Methoden gelegt. Mit unserer INFO MAPPE wollten wir LehrerInnen unterstützen, aber nicht einschränken. Wir werden diesbezüglich unsere Einstellung korrigieren. Es gibt nur einen Prozess, der funktionieren kann und der ein Überleben des Systems garantiert. Werte, Zielen und die daraus resultierenden Methoden müssen breitere Interpretationsräume für hinzugekommene LehrerInnen haben. Der Kern von FIT kann nur auf eine sehr allgemeine Basis gestellt werden und muss von jedem Team neu diskutiert werden.*

**Somit hat sich unser Kreis geschlossen:**

*Wir sind wieder angekommen bei unserem Leitbild, das wir vor 4-5 Jahren formuliert haben, das wir weitergeben können und wir sollten den einzelnen Teams erlauben, ihre Schritte und Methoden auf dem Weg dorthin selbst zu entwickeln.*

*Ungeklärt ist für mich immer noch, wie viel wir den neuen Lehrerinnen an geleisteter Entwicklungsarbeit abnehmen und in Form von Formularen weitergeben können. Momentan ziehe ich folgende Antwort vor:*

***Ein neues Team übernimmt aus der INFOMAPPE soviel an Inhalten, wie jeder einzelne in der Gruppe zu übernehmen in der Lage ist.***

*Das Produkt der Zukunft wird vielleicht „FIT- light“ oder „FIT in homöopathischen Dosen“ am CHS des Bundes in Villach sein. Sicher aber wird es eine Metamorphose von „FIT for the future“ sein.*

*Unser Anfangsprodukt wird, im besten Sinne und frei nach Hegel darin aufgehoben sein.*

*Die gar nicht wünschenswerte Alternative dazu wäre eine starre FIT-Gruppe gewesen, die ihre Methoden und ihre Kommunikation bis zur Pension perfektioniert hätte aber nicht viel zur Personalentwicklung und Schulqualität beigetragen hätte.*